

Mittelalterliches Treiben von Gauklern und Händlern

Haselünne: Ein Volksfest mit einzigartiger Atmosphäre

Haselünne. Der dritte historische Korn- und Hansemarkt in Haselünne dürfte vom 5. bis 7. September viele tausend Besucher in die alte, emsländische Hansestadt führen. Schon in den vergangenen Jahren war dieser Haselünner Kornmarkt - hervorgegangen aus einer langen Reihe traditionsreicher Märkte - ein großer Erfolg und ein besonderes Vergnügen, nicht nur für die traditionsbewußten Einheimischen, sondern auch für das ganze Emsland und die oft weither gereisten Besucher.

Der Markt beginnt am Freitagabend, 5. September, um 18 Uhr mit der Eröffnung durch Bürgermeister Friedrich Berentzen vor dem Westerholt'schen Burgmannshof. Umrahmt wird die Veranstaltung von Volkstanzgruppen in historischen Trachten. Bereits zu diesem Zeitpunkt werden zahlreiche Stände geöffnet haben. Am Samstag, 6. September, und Sonntag, 7. September, beginnt der Markttag jeweils um 10 Uhr und endet um 19 Uhr; die Getränkestände sind bis 22 Uhr geöffnet. Je-

weils zur Mittags- und Abendzeit spielen die Turmbläser in historischen Kostümen vom Wasserturm der Firma Berentzen. Am Sonnabend und Sonntag wird bei Anbruch der Dunkelheit ein historisches Feuerwerk mit bengalischer Beleuchtung gezündet.

Der Korn- und Hansemarkt wurde aufgrund einer Initiative der in Haselünne ansässigen Kornbrennerei I. B. Berentzen aus der Vergangenheit in die Gegenwart gebracht. Dies geschah aus Anlaß des 225jährigen Bestehens des Unternehmens. Aus dieser Idee entwickelte sich ein Verein aller handel- und handwerkstreibenden Bürger von Haselünne. Besonderen Wert legen die Veranstalter auf die Tatsache, daß mit dem Markt historische Bräuche neu belebt und gepflegt werden. So wird es das in früheren Jahrhunderten so beliebte Haselünner Braubier zu trinken geben. Selbstverständlich sind auch die ortsansässigen Brennereien Berentzen, Heydt und Rosche mit ihren seit Generationen bekannten Spirituosen ver-

treten. Es werden keine Konzessionen an die heutigen Verzehrgewohnheiten gemacht. Es gibt zum Beispiel keinerlei Würstchen oder Pommes frites, sondern nur Gebratenes oder Gebackenes aus früheren Zeiten, dazu Waffeln und Pfannkuchen.

Es kommen Gaukler, Händler und Handwerker aller Art, insgesamt über 70 Attraktionen: Ein Tierpräparator, ein Scherenschleifer (stumpfe Scheren und Messer können mitgebracht werden), ein Münz-, ein Schmiedemeister, ein Steinmetz, ein Glasbläser, ein Hufschmied, ein Münzpräger, eine Malerin »historischer« Ostereier können bei der Arbeit beobachtet werden. Eine über 100 Jahre alte Kornbrennerei in Freiluft repräsentiert das bekannteste Gewerbe aus Haselünne, wo seit dem 16. Jahrhundert bis heute berühmte Kornspezialitäten hergestellt werden. Alles, was früher an Handwerkskunst in Haselünne vertreten war - dazu die fliegenden Händler - steht in der alten Zunftkleidung oder in den Trachten vergangener Jahrhunderte in den Ständen auf Marktplatz und Burgmannshof. Alle Stände sind übrigens ohne Verwendung von Plastik nur aus Holz und Planen im Charakter der früheren Marktstände aufgebaut.

Ein Höhepunkt des Marktes: Der Freiluft-Gottesdienst in plattdeutscher Sprache vor dem Westerholt'schen Burgmannshof am Sonntag, 7. September, um 10 Uhr. Anschließend ist der Burgmannshof anlässlich seines 600. Geburtstages für die Besichtigung freigegeben.

Auch an die kleinen Besucher ist gedacht. Die Kinder können sich auf Kindertheater, Zauberer, ein altmodisches Kinderkarussell, einen Malwettbewerb und viele Leckereien freuen.

Der Kornmarkt hatte früher eine große Bedeutung für die ganze Region, denn Haselünne - seit Beginn des 14. Jahrhunderts Mitglied der Hanse - liegt am Schnittpunkt zweier bedeutender Handelswege: des friesischen Handelsweges, der von Emden über Osnabrück und Münster nach Hamm führte, und des flämischen, der Hamburg über Bremen, Oldenburg, Cloppenburg, Haselünne und Lingen mit den holländischen und flämischen Handelszentren verband.



Volkstanzgruppen in den typischen Trachten ihrer Helmat umrahmen die Eröffnungsfier des Haselünner Korn- und Hansemarktes vor dem 600 Jahre alten Westerholt'schen Burgmannshof am Freitag, 5. September, um 18 Uhr.